

Antrag zur Einführung eines vergünstigten Landbustickets für Schülerinnen und Schüler

Sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,
Sehr geehrte Verwaltung, Presse und Gäste.

Ich möchte zu unserem Antrag noch ein paar Worte sagen.

Wir halten zum einen Mehrfahrtenkarten für eine gute Lösung, für Menschen, die häufiger den Landbus nutzen und zum anderen wollen wir eine weitere Tarifstufe einführen für Kinder und Jugendliche, die noch kein eigenes Geld verdienen.

Wir haben damit die Möglichkeit mit einem finanziell relativ betrachtet geringem Aufwand, Familien, Kinder und Jugendliche sehr zielgenau zu unterstützen als Sofortmaßnahme in Zeiten knapper Kassen und hoher Spritpreise. Die Kinder fahren mit dem Landbus nicht nur zum Freunde besuchen, sondern auch, um sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Sie fahren zum Vereinssport, zur Jugendfeuerwehr, zum Chor, zur Jungschar, zur Landjugend und zum Instrumentalunterricht. Sie erleben soziale Teilhabe, sind im Ehrenamt tätig und sorgen aktiv für Zusammenhalt. Gerade die Kinder haben unter Corona gelitten, da diese ganzen Aktivitäten von heute auf morgen wegfielen. Jetzt findet alles wieder statt, aber bei nur zwei „Hobbys“ kommt man schon auf Kosten von 12 Euro in der Woche.

Öffentlicher Personennahverkehr ist nie kostendeckend, auch die MVV wird hoch subventioniert. Guter und bezahlbarer ÖPNV ist schlichtweg Daseinsfürsorge und macht das Leben auch auf dem Land attraktiv im Sinne von gleichwertigen Lebensverhältnissen als konkretes politisches Ziel.

Sie sagen, in einem Jahr werden wir sowieso dem VGN beitreten und dann hätte man ja die geforderten unterschiedlichen Tarifstufen. Dass dann der Landbus auch ins 49 Euro-Ticket integriert werden soll begrüßen wir sehr. Allerdings ist ein Jahr für einen Jugendlichen oder eine Jugendliche ein sehr langer Zeitraum. Fragen Sie mal die Jugendsprecher in den Kommunen, die Jugendparlamente, die Zukunftsforen ob Sie eine Vergünstigung jetzt oder in einem Jahr haben wollen.

Und ob wir tatsächlich dem VGN beitreten können, steht noch in den Sternen. Die Stadt Hof, die sich schon länger ziert, muss nämlich mitziehen. Tut sie das nicht, können wir nur auf eigene Kosten beitreten und erhalten keine Förderung vom Freistaat Bayern- und ob diese Summe alleine bei der derzeitigen Kassenlage realisierbar wäre halte ich für gewagt.

Wir verträsten die Kinder und Jugendlichen also auf einen Zeitpunkt X in der Zukunft.

Die gewissenhafte Aufstellung der Kosten in anderen Tarifgebieten in der Anlage zur Beschlussvorlage -danke dafür- sagt mir zwei Dinge: zum einen sind die Preise etwa auf dem gleichen Niveau wie bei uns.

Das andere, das ich daraus entnehme ist, dass von den 10 anderen Rufbussystemen 8 einen deutlich reduzierten Tarif für Kinder und Jugendliche anbieten. Ohne dass darüber diskutiert wurde, einfach weil dort von Anfang an klar

war, dass diejenigen, die noch kein eigenes Geld verdienen, auch mobil sein wollen. Weil klar war, dass es fair ist.

Die Frage der Implementierung der neuen Preisstufe ins Tarifsysteem ist bei allen anderen Systemen scheinbar auch machbar, dies sollte beim Landbus umso mehr der Fall sein, weil man die ausgereifte, per KI berechnete Dienstleistung immer noch ganz analog mit Bargeld bezahlt. Es gibt keine digitale Bezahlungsmöglichkeit. Und ob der Busfahrer dann mit Schülerschein 1,50 oder ohne 3 Euro kassiert, wird einzurichten sein.

Wir haben beantragt, die Kosten und formalen Möglichkeiten zu prüfen. Dass unser Antrag behandelt wird, als fordern wir gleich die Einführung ist uns recht. Allerdings wird in der Beschlussvorlage nur lapidar von „Programmierungsaufwand“ gesprochen- das reicht uns nicht.

Wir bitten daher um die Stimmen der anderen Fraktionen, um mit einer transparenten Kostenschätzung kurzfristig und unbürokratisch weitreichende Verbesserungen für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Hof zu ermöglichen- Dankeschön!